

Familie, Schulen, Bildungsschere – gibt es auch Chancen trotz oder wegen der Corona Pandemie?

Vortrag im Rahmen des digitalen Kolloquiums des
WZB „Soziologische Perspektiven auf die
Coronakrise“
10. Juni 2020

Birgit Leyendecker
Familienforschung/ Child and Family Research

Ungleichheiten und Corona

- Wir waren vor Corona nicht gleich,
- Wir sind während Corona noch weniger gleich
- Und wir werden nach Corona noch viel ungleicher sein – wenn wir nicht aufwachen und handeln

3 Punkte

- I. Handeln und anpacken
- II. Verschärfung von Ungleichheiten im Bildungsbereich
- III. Bildung: Wie können wir die Corona-Pandemie nutzen, um allen Kindern unabhängig ihres familiären und ethnischen Hintergrunds optimale Chancen auf die Entwicklung ihrer Kompetenzen zu geben?

I. Handeln und anpacken

- Wie gut sind wir (Deutschen) mit der Bewältigung der Herausforderungen
 - Unsicherheitsvermeidung und langfristige Orientierung sind hoch (Hofstede)
- Wir können uns aus der Komfortzone herausbewegen
 - *Zone of proximal development* (Vygotski)
 - Kind: Der nächste Entwicklungsschritt, den es mit Unterstützung bewältigen kann
 - Erwachsene: Der nächste Schritt, den wir schaffen, wenn wir uns gemeinsam aus der Komfortzone herausbewegen, diskutieren, anpacken, und (unperfekt), aber mutig und kreativ umsetzen

II. Die Coronakrise hat das Potenzial, ungleiche Entwicklungsbedingungen von Kindern zu verschärfen

- Kurzfristig
- Mittelfristig
- Langfristig
 - Bildungsökonom*innen: Wohlstandsverlust für Individuum (Lebenseinkommen) und Gesellschaft (Produktivitätsverluste)

Kurzfristige Verschärfung von Ungleichheiten

Familiäre Ressourcen:

- Unterstützung (materiell, praktisch, sozial- emotional)

Schule:

- Engagement der Lehrkräfte/ Erreichbarkeit der Kinder
- Verfügbarkeit von digitalem Lernmaterial/ Alter der Kinder

Mittelfristige Verschärfung von Ungleichheiten durch lange Schulpause

1. Verstärkter Summer-Learning Effect: Sommerferien

haben das Potenzial, Ungleichheiten zu verstärken

- unmittelbar nach den Ferien
- möglicherweise auch überdauernd
- und tragen so zu ungleichen Chancen mit bei
- akademische Kompetenzen
- sozial-emotionale Unterstützung

2. Deutschland: Zu erwarten ist

- ein Corona-Verlust Effekt “Corona-Rutsche“
- eine zunehmende Heterogenität

In einer idealen Welt ist Schule ein Ort...

- für Wissenserwerb, soziale Gerechtigkeit, Entfaltung von Kindern und der Vielfalt, die sie mitbringen,
- an dem Kinder durch eine hochwertige Bildung auf Zukunft vorbereitet werden,
- der sich dementsprechend wandelt und ständig neuen Herausforderungen stellt,
- an dem Wohlergehen von Lehrkräften und Schüler*innen durch Achtsamkeit und eine positive Einstellung gefördert wird,
- der die Entfaltung von Kreativität durch das Bereitstellen von Freiräumen fördert.

Unsere Zone of proximal development“: kreative Freiräume erkennen und nutzen

- 2 Ansätze:
- (Sommer-/Herbst-) Ferien etc.
 - Ausgleich von akademischen und sozial-emotionalen Verlusten (Interventionsstudien)
- Das Schuljahr 2020/2021 als Experimentierfeld nutzen
 - Medizinstudierende an die Kliniken, alle anderen an die Schulen
 - Studierende als *Assistant Teachers* einsetzen, zur digitalen 1:1 Betreuung, zur kreativen Nutzung von Freiräumen, die sich durch den verstärkten Mangel an Lehrkräften ergeben wird.